

Die Krone für Karl-Ludwig Lackner

Die Krone verleihen wir an Menschen, die Horsemanship leben. Karl-Ludwig Lackner kämpft seit über 30 Jahren für den Erhalt der vom Aussterben bedrohten Senner Pferde (siehe Seite 112), von denen es zurzeit weltweit nur 20 Zuchtstuten gibt. Hier erzählt er von den Hintergründen seiner Arbeit.

„Warum ich Senner Pferde züchte? Weil ich finde, dass sie es wert sind, vor dem Aussterben bewahrt zu werden. Mit ihnen würde nicht nur ein ostwestfälisches Kulturgut, sondern auch die älteste Reitpferderasse Deutschlands vom Erdboden verschwinden. Zudem sind Senner einmalig: 2002 bewiesen DNA-Untersuchungen, dass sie mit keiner anderen europäischen Rasse verwandt sind.“

Seit 1970 haben meine Frau und ich 51 Senner Pferde gezüchtet und sieben Deckhengste auf unserer Station gehabt. Ich versuche, auch andere Sennerbesitzer zu motivieren, dass sie ihre Stuten decken lassen. Die meisten wollen ihre Stute aber ohne Unterbrechung als Reitpferd nutzen und müssen erst mühsam davon überzeugt werden, zum Erhalt der Rasse beizutragen.

Schwieriger sind allerdings die Widerstände von offizieller Seite. Auf sie traf ich zum Beispiel, als ich einen sehr qualitätsvollen Deckhengst aus den Niederlanden importierte. Der damalige Körants- und Zuchtleiter befand, dass er nicht der westfälischen Landespferdezucht entsprach. Also durfte ich ihn nicht einsetzen.

Der Kampf um die Anerkennung der Senner als vom Aussterben bedrohte Rasse dauerte sechs Jahre. Seit 2000 wird die Zucht endlich mit Landes- und EU-Mitteln gefördert. Gott sei



Karl-Ludwig Lackner und der Senner-Deckhengst Tutti Frutti.

Dank können wir inzwischen nach unseren eigenen Richtlinien züchten, denn seit zwei Jahren arbeite ich ehrenamtlich als Zuchtleiter für den vom Ministerium anerkannten „Zuchtverband für Senner Pferde e. V.“, der das Ursprungszuchtbuch für die Senner führt.

Mühsam ist der Erhalt dieser Rasse aber noch immer, und leider sieht man unsere Aktivitäten noch nicht überall positiv. So stellten wir kürzlich beim Tag der Landwirtschaft im Freilichtmuseum Detmold eine Sennerstute mit Fohlen vor. Der Richter für die Westfälischen Warmblutstuten kommentierte sie mit den Worten, es handle sich um „nicht zu gebrauchende Freizeitpferde“. Die Zusammenarbeit mit dem Freilichtmuseum Detmold - neben unserem Gestüt einer der wenigen kontinuierlichen Sennerzüchter - klappt dagegen prima. Zurzeit ist die Einrichtung eines historischen Stallgebäudes in Planung, das einigen Jungtieren im Winter Platz bietet. Auf diese Weise hoffen wir, Stutenbesitzer, die bisher keine Möglichkeit zur Fohlenaufzucht haben, zum Züchten zu motivieren.“ ■